

Kathrein stellt Tanz doch nicht ein

„Bergdiamanten“ aus Südtirol gastieren im Zilbauer-Saal – „Schalob“-Mitglieder die treuesten Fans

Waldau. (dob) Mit dem im Volksmund überlieferten Spruch „Kathrein stellt den Tanz ein“ nahm es die Spielvereinigung heuer nicht ganz so genau. Zwei Tage nach Kathrein spielten die „Bergdiamanten“ aus Südtirol im Zilbauer-Saal noch einmal auf.

Der Kathreintag war früher die letzte Gelegenheit für Tänzer, über das Parkett zu wirbeln. Bis zum Dreikönigstag wurden dann Bass und Geigen eingesperrt. Für die ehrenamtlichen Helfer der Spielvereinigung verlangte der Samstag einen ganz besonderen Kraftakt mit Doppelschicht ab, denn während ein Trupp beim Adventsmarkt an der Friedrichsburg die Arbeit stemmte, leistete die andere Mannschaft in Waldau ungeheure Anstrengungen, um die Gäste zu bewirten.

Nahtloser Übergang

„Als wir diesen Termin in Waldau festlegten, wussten wir noch nicht, dass gleichzeitig der Adventsmarkt im Schloss beginnt“, informierte SpVgg-Vorsitzender Uli Münchmeier, der nahtlos von der ruhigen Adventsmarktstimmung am Schloss Friedrichsburg in den Zilbauer-Saal wechselte. „Ohne die Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer wäre dieser Kraftakt nicht zu bewältigen“, versicherte der Sprecher, der fest auf die Mithilfe seiner Fußballkollegen bauen konnte.

Dass an diesem Tag noch Tanzbedarf vorhanden war, bewiesen die vielen Gäste, die sich wieder ein Stelldichein im Saal gaben. Die Fans der „Bergdiamanten“ ließen sich nicht zweimal bitten und packten die Gelegenheit beim Schopf, ihren Stars



Die „Bergdiamanten“ brachten Schwung in den Zilbauer-Saal. Jung und Alt gefiel die Musik gleichermaßen. Mit Dirndl und Lederhose tanzte es sich gleich nochmal so gut. Bild: dob

ganz nah zu sein. Eigentlich hätte Jenny Berger, Tochter des Bandchefs Werner Berger mit aus Südtirol anreisen sollen, allerdings war sie krank und musste deshalb zu Hause bleiben.

Doch Joachim Hofmann (Ziehharmonika, Keyboard, Gesang), Werner Berger (Gitarre und Gesang) und Erwin Karbacher (Trompete, Saxophon, Bariton, Posaune, Gitarre, E-Bass und Gesang) verstanden es wie gewohnt, auf Anhieb das Publikum mitzureißen und in ausgezeichnete Stimmung zu versetzen.

Den Mitgliedern des Schnupftuchclubs „Schalob“ aus Obertresenfeld wurden galt ein besonderer Willkommensgruß. Sie fehlten bisher bei keinem Auftritt der „Bergdiamanten“ in

der Region. Ausgelassen feierten auch neun Behinderte aus dem Heilpädagogischen Zentrum in Irchenrieth mit ihren Betreuern mit und mischten sich fröhlich unter die Tanzrunde.

„Spaß an Bewegung haben eben auch Behinderte“, zeigten sich die Organisatoren verständnisvoll und sagten den Behinderten bei deren Anfrage spontan zu. Das sei nicht immer so, hätten ihnen die Verantwortlichen erzählt, berichtete Harald Scheck.

Natürlich brachten die Südtiroler auch ihre neueste CD mit dem Titel „Teures Heimatland“ mit. Da wurde dann schon mal das Lied „Rose von Südtirol“ kurzerhand auf „Rose von Vohenstrauß“ umgetextet. Darin ga-

ben die „Bergdiamanten“ allen Gästen den Rat: „Darum sag' ich: ‚Verschmäh' die Liebe nicht, halt' sie fest, denn sonst verlässt sie dich, hinterher, da hilft dir auch kein Weinen mehr. Junges Herz verschmäh' die Liebe nicht, denn einmal ist es zu spät für dich. Denk daran!“

Nächster Tanz im März

Weiter geht es am Samstag, 26. März, wenn „Die Lauser“ im Steirer-Karoschottenrock gute Laune und Stimmung verbreiten. Am 16. April reisen „Die Calimeros“ aus der Schweiz an. Wer noch ein Weihnachtsgeschenk sucht, dem kann vielleicht geholfen werden: Karten für diese beiden Veranstaltungen gibt es bei Johann Zilbauer, Telefon 09651/1546.